Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 252 (1973)

Artikel: So sahen die Habsburger die Schweiz

Autor: D.D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376069

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So sahen die Habsburger die Schweiz

Eine wertvolle Ergänzung zu den bisher bekannten Schweizer Bilderchroniken ist im Faksimile-Druck erschienen. Photopress-Bildbericht

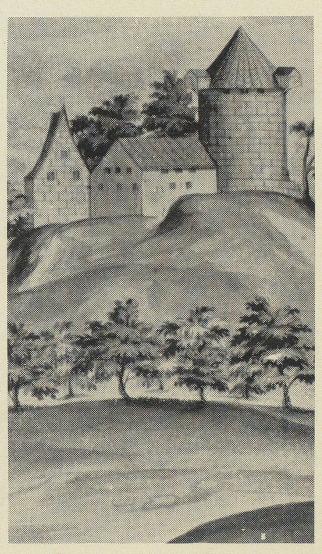
gel». Die Handschrift stellt eine monumentale Verherrlichung der Macht und Glorie des Hauses Österreich dar, dem Fugger und sein Geschlecht — wie er selber sagt — zu großem Dank verpflichtet sei.

Auf kaiserliche Anordnung hin wurde das «Ehrenwerk des Hauses Österreich» mehrfach kopiert; heute existieren noch drei wohlgehütete, unschätzbar wertvolle Exemplare, zwei in Wien und eines in München. Auf rund zweitausend großformatigen Seiten wird in herrlicher Schrift und farbenfrohen Illustrationen habsburgische und europäische Geschichte abgehandelt: politische und kriegerische Ereignisse, Schlachten, Festlichkeiten und Turniere bis zum Tod Kaiser Maximilians I. Zwischendurch füllen endlose genealogische Stammbäume mit Tausenden von Wappen die Seiten. Einen hochinteressanten Teil für sich aber stellt die «Warhaffte Conterfettung der Stett unnd Schlosser so in der Aidgenossenschaft gelegen» dar, wo sich der Verfasser mit dem Boden der Eidgenossenschaft und mit der Präsentation der ehemaligen habsburgischen Stammlande befaßt: Hier reihen sich reizvollste, nach Holzschnitt-Vorlagen von Johannes Stumpf und Sebastian Münster gemalte Aquarelle von alten Schweizer Städten, Flecken und Burgen aneinander.

Das «Ehrenwerk» — eine Fundgrube

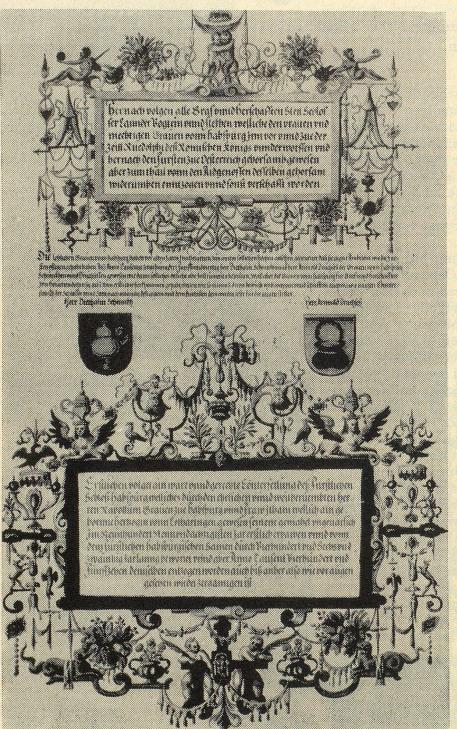
Der international bekannte schweizerische «Verlag Bibliophile Drucke von Josef Stocker», Dietikon, hat nun einen kostbaren Faksimile-Druck dieser Aquarelle herausgegeben und damit eine wertvolle Ergänzung zu den bereits bekannten Schweizer Bilderchroniken

Im beginnenden 16. Jahrhundert ließ der geschaffen. Die Tatsache, daß das «Ehrengrößte Handelsherr des damaligen Abendlan- werk» als ebenso interessantes kulturhistorides, J. Jak. Fugger, eine aus zwei riesigen Fo-sches wie reizvolles Zeugnis schweizerischer lianten bestehende Prachtshandschrift schaf- Geschichte so gut wie unbekannt und als fen, das «Ehrenwerk» oder auch «Ehrenspie- Handschrift naturgemäß nur schwer zugäng-



«Schloß Habspurg» — das Stammschloß des Hauses Habsburg

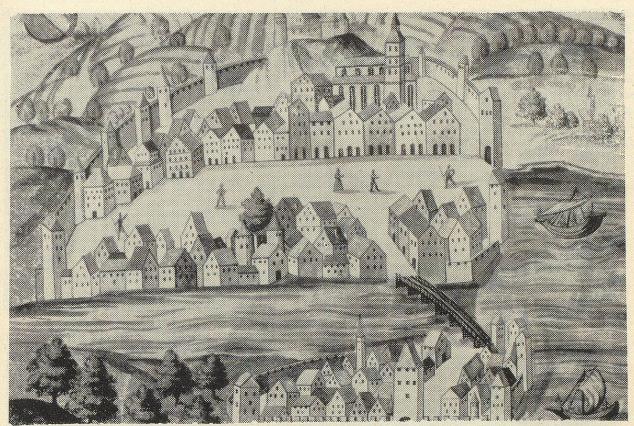
lich ist, hat die Verleger zur Herausgabe von gen. Als Vorlage wurde die spätere «Wiener 400 numerierten Faksimile-Ausgaben bewo- Handschrift», der Codex Vindobonensis 8613



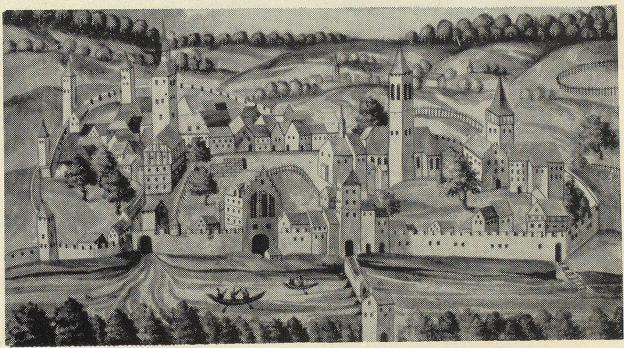
Der «warhafften Conterfettung» der Städte und Burgen geht dieses prunkvolle Titelblatt voran

der Österreichischen Nationalbibliothek, verwendet. Bibliophile Bibliotheken, wissenschaftliche Institute, Freunde, Sammler von Buchkunst haben das «Ehrenwerk»-Faksimile erworben — das Werk ist eine Fundgrube für Sammler alter Schweizer Chroniken.

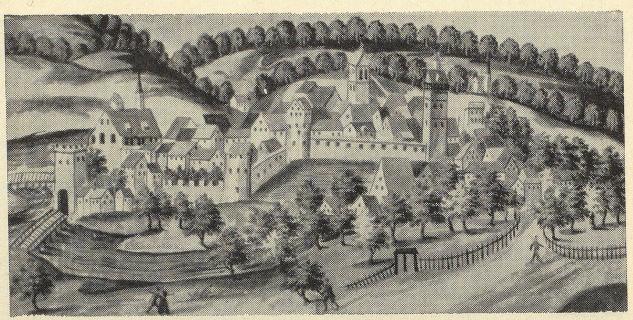
«Faksimile» kommt von «fac simile», also «mach's ähnlich!» - nach modernem verlegerischem Begriff heißt dies: maximale optische und stoffliche Annäherung an die Vorlage (das Original), im Maßstab 1:1. Wer in dem gigantischen «Ehrenwerk»-Faksimile blättert, glaubt das Original in Händen zu halten. Die alten Schweizer Städte stehen in zarten Aquarellfarben vor uns, die roten mittelalterlichen Spitzgiebeldächer sitzen im frischen Grün der umgebenden Landschaft -, eine Mischung von naiver Perspektive und künstlerischer Gekonntheit. -Folgende Städte und Burgen sind in «warhaffter Conterfettung», umrankt von prächtigem gemaltem und kalligraphischen Ziedargestellt: Schloß Habspurg, Statt Brukh an der Aar (Brugg), Statt Baden an der Lindmat, Schloß Lentzburg im Argaw, Rappersweil am Zürichsee, Araw an der Arr (Aarau), Freiburg i. Ucht-



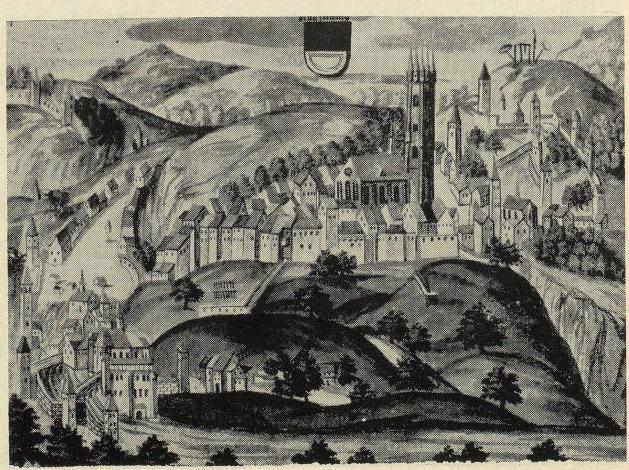
Freiburg: «Statt Freiburg im Uechtlandt gelegen»



Dießenhofen: «Statt Dießenhoven inn dem Turgaw gelegen»



Aarau: «Statt Araw ann der Arr im Argaw gelegen»



Thun: «Statt und Schloß Thun am See im Argaw gelegen»

Schloß Kiburg im Turgaw, Statt und Schloß texte. Frawenfeld, Mellingen an der Ruiss, Zug im dem Argaw, Haubtflekhen Glariss, Königli- Habsburger eben die Schweiz ...

landt, Stattlen und Schloß Grieningen, Zof- ches Closter Königsfelde. Unter jedem Aquafingen im Argaw, Statt und Schloß Arburg, rell finden sich die entsprechenden Chronik-

Der Vergleich mit den heutigen Stadtbildern Zürichgaw, Winnterthur im Turgaw, Dießen- drängt sich unwiderstehlich auf, wobei man hoven im Turgaw, Burg und Stattlen Burkh- bei den alten Darstellungen auch auf manche dorf, Bremgarten an der Ruiss, Sempach inn liebenswürdige malerisch überspielte ortsdem Argaw, Thun am See, Luzern am See inn kundliche Ungereimtheit stößt. So sahen die





Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Stolzenberg

9240 Uzwil, Telefon (073) 51 51 27

Jetzt



füttern aus dem Mischfutterwerk

EBERLE + CO. AG Mühlen 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073/224822